

# Postzeitung



15 Pfennig

Gezeichnet

1704

## Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Postzeitung erscheint wöchentlich zweimal, Sonntags mit der illustrierten Beilage „Zeithelden“, Sonntags Beilage: Finanz- und Handelsblatt mit Kurszetteln der Berliner Börse und amerikanischen Fundnoten, Umschau in Technik und Wirtschaft, Literarische Umschau, Musikblatt, Recht und Leben, Turnen — Sport — Spiel, Für Reise und Wandern.

W o c h e n t l i c h 1 — G o l d m a r k d u r c h u n s e r e B o t e n . B e r n g d u r c h d i e P o s t 4 5 0 G o l d m a r k m o n a t l i c h . B e i A n f a n g d e r L i e f e r u n g w e g e n h ö h e r e r G e w a l t o d e r S t r e i k k a n n A n s p r u c h a u f d i e P o s t z e i t u n g n i c h t g e m a c h t w e r d e n . A n z e i g e n p r e i s e i n G o l d m a r k : m n - Z e i t e 2 5 P f e n n i g , F a m i l i e n - A n z e i g e n m n - Z e i t e 1 5 P f e n n i g . K e i n e V e r b i n d l i c h k e i t f ü r A n n a h m e i n b e s t i m m t e N u m m e r .

Verlag Ullstein, Chefredakteur: Georg Bernhard, Verantw. Redakteur (im Amt: Hans-Joachim): Carl Misch, Berlin, Ullsteinstr. 1, 1000. Manuskripte werden nur zurückgenommen, wenn Forts beiliegen.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Roßstr. 22-26

Printers: Zentrale Ullstein, Am Dönhofs 200—208B, für den Verleger Am Dönhofs 8666—8695. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 650.

# Erregung in Moskau.

## Die Georis Georgien-Resolution

Eigener Fundpruch der „Postzeitung“.  
In Moskau, 16. September, 10 Uhr.  
Die Resolution, welche die Väterbundversammlung in Genua auf Anregung von M. S. Wladimirskij, M. S. Wladimirskij und S. Wladimirskij betreffend Georgiens angenommen hat, hat hier große Empörung verursacht. Im Zusammenhange erklärte man mit der Sowjetregierung förmlich eine solche Einmischung für unzulässig. Der Versuch, Georgien als ein nationales Volk zu betrachten, ist als ein Verstoß gegen die Grundsätze der Sowjetregierung angesehen. Erst nachts habe er vertragsgemäß gegenseitige Nichtanerkennung garantiert. Die antirussische Kampagne eines Teiles der Auslandspresse beweise, so wird hier verächtlich, lediglich, den Absichts des englisch-russischen Vertrages zu vereiteln.

## Der georgische Aufruch.

Der georgische Aufruch: Diese wie aus folgendem: „In der deutschen Presse werden demnach Nachrichten aus Tiflis von dem angeblichen Bürgerkrieg in Georgien verbreitet. Von sowjetoffizieller Seite wurde schon öfters darauf hingewiesen, daß in Westgeorgien ein solcher Aufruch stattfand, der von gewissen Offizieren, Sowjetorganen und der Hilfe aus dem Ausland ausgeht. Sowjetorganen unternommen wurde. Dieser Aufruch wurde innerhalb 24 Stunden von der Bevölkerung selbst liquidiert, nur in zwei bis drei Fällen mußte die Rote Armee eingreifen. Der Aufruch hat überhaupt keinen organisatorischen Charakter, sondern offenbart sich in bombastischen Uberschriften auf die Bauernschaft, die jedoch mit den Banden sehr schnell fertig wurde.“

Die Vertreter und Londoner Nachrichten sprechen vom Bürgerkrieg in verschiedenen Gilden Georgiens, ja sogar von deren Begehung durch die ausländischen Kräfte. Diese Nachrichten sind nicht nur der Welt gegeben und werden von den Vertretern der ausländischen Presse verbreitet, die im Auftrag ihrer Eigentümer und Verleger, die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und anderen Ländern zu lösen. In der Sowjetunion hat die Verbreitung dieser vollständig falschen und unrichtigen Nachrichten durch die deutsche Presse einen sehr peinlichen Eindruck gemacht, weil die öffentliche Meinung Deutschlands sich durch ihre berufenen Vertreter, nämlich den deutschen Konsul in Tiflis und die Pressekorrespondenten, über die tatsächliche Lage in der Sowjetunion informieren lassen kann. In

## Englische Kommentare.

Nachrichtenblatt der „Postzeitung“.

von London, 16. September.

In diesem amtlichen und politischen Artikel herrscht eine völlige Unklarheit über die von der deutschen Regierung für die nächste Zukunft in Aussicht genommene Politik in der Kriegsschuldfrage und bezüglich der Stellung eines deutschen Antrages auf Eintritt in den Väterbund. Dieser Unklarheit wird hervorgerufen, weil zuerst Stanley Wadsworth und Parnon in Scotland bzw. in Genua wollen und nicht in der Lage sind, durch ausreichende Informationen die vielfach missverständlichen deutschen Veröffentlichungen zu ergänzen oder der englischen Öffentlichkeit verständlich zu machen.

Es kommt ferner hinzu, daß die Äußerungen, die von maßgebender deutscher Seite in den letzten Tagen über diese Frage gemacht wurden, nicht geeignet sind, eine klare und unmissverständliche Gesamtschau der deutschen Politik erkennen zu lassen. Der deutsche Außenminister, der in England und Amerika die zum Väterbund der Londoner Seite ein außerordentlich großes Kapital an Vertrauen zu seiner persönlichen Einstellung und seiner tatsächlichen Geschäftigkeit verleiht, hat durch die unklare Behandlung der Kriegsschuldfrage bereits in den letzten Wochen eine Verminderung seines Vertrauens herbeigeführt. Eine fortgesetzte Bekämpfung der englischen Zeitungen mußte bereits in den letzten Wochen darauf hinweisen, daß man dem Außenminister in England neuerdings für etwas übertrieben hält. Die Verhältnisse, die in der Behandlung „deutscher Geldanlagen“ deutlich zum Ausdruck kam, hat heute eine unermessliche Verhärmung erfahren durch die aufsehenerregende Erklärung von Lord Parnon an Pressevertreter in Genua.

den Sowjetregierungen wird die Verbreitung der Nachrichten über angebliche Unruhen in Georgien sowie der vollständig phantastischen Meldungen über Unruhen in anderen Gebieten der Sowjetunion als ein Versuch zu einer physisch-ökologischen Verbesserung der Bevölkerung einer antirussischen Einheitsfront angesehen. In Sowjetkreisen macht man sich darauf aufmerksam, daß die Nachrichten über den angeblichen Aufruch in Georgien gerade in dem Augenblick eingeht, hat, wo die öffentliche Meinung von den Ereignissen in China abgelenkt werden soll.

in Paris, 16. September.

Der sogenannte „Präsident“ der nationalen (also antirussischen) Regierung von Georgien Noah Zardania hat einen Appell an Paris und Moskau abgelehnt, der nach den letzten Eingangsblättern der französischen Zeitungen maßgebend besetzt. Zardania teilte mit, daß die Russen Verhaftungen in Batumi gelandet haben und an der Bevölkerung blutige Strafen nehmen. Zardania bittet Frankreich und England, in den Konflikt, der als internationaler Angelegenheit behandelt werden muß, einzugreifen, damit eine friedliche Lösung herbeigeführt wird.

## Ungarn erkennt Moskau an.

Ein Abkommen in Berlin.

Die Berliner Vertretung der russischen Telegraphen-Agentur teilt mit, daß zwischen dem Delegierten der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken in Deutschland, Wladimir Kretschin, einerseits und dem Delegierten Ungarns, Minister von Rango und Regierungsrat Jurgens, andererseits ein Abkommen über Aufnahme der diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen abgeschlossen worden. Das Abkommen läuft durch beide Regierungen bestätigt werden.

in Budapest, 16. September.

In ungarischen politischen Kreisen wird zu der Berliner Nachricht von der bevorstehenden Anerkennung Sowjetrusslands durch Ungarn bemerkt, zwischen Ungarn und Sowjetrussland (jedenfalls schon seit längerer Zeit) eine politische und wirtschaftliche Nähe, die zum größten Teil in Berlin besteht. Es gab auch schon verschiedene Gespräche zwischen Ungarn und Sowjetrussland auf dem Gebiet der diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen. Ungarn hat aus diesem Anlaß Petroleum bezogen und dafür landwirtschaftliche Maschinen geliefert. Um die Aufnahme der normalen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu erleichtern, hat die ungarische Regierung schon vor längerer Zeit die Verbindung mit der „diplomatischen Mission“ der russischen Gegenrevolutionäre abgebrochen.

Lord Parnon's Erklärung, die er gestern abgab, wonach England immerhin Gelegenheit gehabt hätte, die Frage des Eintritts Deutschlands in den Väterbund in Unterredungen mit den beiden englischen Väterbunddelegierten (Lord Parnon und Prof. Dr. Parnon) eingehend zu klären, wird hier von der deutschen Seite mit der Überzeugung versehen: „Eine neue deutsche Äußerung — Lord Parnon hält Dr. Parnon's „Krieg“ und in einer Sprache behauptet, die man während der Londoner Konferenz sogar in der „Daily Mail“ in dieser Sprache nicht mehr feststellen konnte.“

Es hat hier auch einiges Versehen erregt, daß Dr. Parnon in seinem Interim in dem „Wandlerschen Quanzel“ mit deutlichen Nachdruck betonte, daß irgendwelche Beziehungen an die Deutschenationalen in seiner Weise das Aufrollen der Kriegsschuldfrage von deutscher Seite beabsichtigt hätte.

Von englischer und amerikanischer Seite war man nämlich in den letzten Wochen bestrebt, das tatächlich völlig ungenügend gehaltene Aufrollen der Kriegsschuldfrage mit dem Hinweis auf internationalistische Vorzüge in Deutschland zu entschuldigen. Man war demnach, darauf hingewiesen, daß keiner der deutschen Regierungsvorsteher, die Befugnisse gehabt hätten, in London die neue und für Deutschland recht günstige internationale Stimmung zu kommunizieren, aus eigener Überzeugung die Kriegsschuldfrage freiwillig aufzurollen. Man nahm vor allem an, daß die Bereitschaft des Dames-Planes vor dem 30. August der deutschen Regierung angehöre der wirtschaftlichen Lage Deutschlands so wichtig erweise, daß ein außerordentliches Geschäftsergebnis praktisch als das kleinere Übel gegenüber der nicht-erwarteten Möglichkeit, die aus einem neuen Wahlkampf und einer Verhängung der freien von Londoner Abkommens hervorgehen könnten.

## Chinesisches Tagebuch.

Von Fritz Wittfoth, Shanghai.

Carlisle geht einmal. Der Zustand des modernen Europa ist für Anarchie plus einem Gedanken. Er hat beinahe recht behalten. Man hat zwar allenfalls die Gedanken vermehrt, aber im gleichen Verhältnis ist die Anarchie gemindert, so daß am Ende der Dinge sich nicht ganz gänzlich hat. Anarchie plus einem Gedanken und das Ende der Dinge ist jetzt organisierte Chaos, in das sich heute alle Mächte ohne Ausnahme verstrickt haben. Ohne es zu ahnen, hat Carlisle mit seiner Bemerkung die zeitloseste Charakterisierung gemacht, die man sich für China denken kann. Sie haben mit ein Beispiel für Anarchie, „Aussetzungsarbeiten“, wie nirgendwo sonst auf der Welt, und über dem Krabal was in Beijing der Hölle eine Gebirge.

China in China hat die Revolution das ohnehin schärfste geistige Bewußtsein des Weltvolkes in Schärfe verfestigt. „Mao-Schi“, der erste Präsident, hat über den Wert, einen neuen zu errichten.

Sofort nach seinem Tode wurde die Frage wieder auf, die China seit Hunderten von Jahren nicht zur Ruhe kommen ließ, die es den Fremden so lieb, wenn nicht gar überaus erst möglich war, diese Land mit Hilfe der Konzeption derart auszureinigen, die Frage der Heiligkeit.

Zunehmend, was sich die Weltgeschichte für Doppelpfeile gescheit. Von Norden ging auch hier die Revolution aus, aber das Götter verfiel bei der Siegel. Fühler des Parnon-Schi nach als Direktor und Befehlshaber des Ganges (er hatte große die Macht, eine erlösende Diktatur zu errichten), so ist seinen geistigen Kaufkraft Dr. Sun-Yat-Sen noch nicht mehr an dieser Reichseinheit gelegen.

Unzulänglich ist auch mehr ein fiktiver Begriff. In wirtschaftlicher Beziehung ist die Trennung durchgeföhrt. Die Zoll- und Steuerernehmen des Gübens werden von Canton vermalat und verteilt, der Güben selbst seine eigenen Zölle auf, untereinander über den Verkauf von Kriegsgeschäften und begeht auch noch seine eigenen Schmutzungen.

Beijing als Hauptstadt dieses unruhigen Reiches und des Nordens tut bestiegen. Der Hauptbetreffende dabei sind die Städte Umländchen. In der Statistik Shanghai und Pankaus kommt ein deutlicher Gefährdungsgrad zum Ausdruck, was bei der Zeit auf die Ertragsleistung zwischen Nord und Süd zurückzuführen ist.

Über doch nur zu einem Teil. Denn Sun-Yat-Sen ist als Chinese viel zu sehr Gefährdungen (vielleicht sogar, was hierzulande nichts bedeutet, zu interessiert an Gefährdungen), als daß er seine Gefährdungen nicht auf einen weniger gefährlichen Güben übertragen würde. (Es kommt ihm zum Bewußtsein, daß man sich nicht ganz gänzlich hat, sondern konzentriert um, geschichtliche Anfälle einfach zu annullieren. Über andererseits macht er es den Vätern auch leicht, das Geld zu verdienen, das er ihnen prüfen abnimmt: er würde jedenfalls nicht die Sinne schärfen, die ihm die goldenen Tiere legen soll.)

Das Unklarheit für China hat die Faktion, die gemäßigteren Generale, die sich mit möglichst taufend Soldaten selbständig machen und auf eigene Rechnung einen „Krieg im Frieden“ eingeleiten. Seit Jahren nunmehr kommen die einzelnen Regierungen des Innern nicht zur Ruhe, Kontributionen und Plünderungen sind an der Tagesordnung.

Die sogenannte „Regierung“ ist gegenüber mächtigen Treiben gegenüber (es gibt Leute, die von einer proportionalen Beteiligung wissen wollen). Das Ergebnis ist ein fast völliges Stöhnen des Handelsverkehrs mit dem Innern, sowohl als des Seehandels. Die Kaufleute der großen Städte im Innern wollen nicht auf die Gefahr hin, zu der auf Befehl des Innern ausgeplündert zu werden, größere Kapitalien in Waren anlegen. So wahren ungeheure Arbeitsteile nach Shanghai, bringen zwar gute Vergütung und meistens auch Spezialisationsgewinne, aber sind für die produktive Wirtschaft wertlos. Und, was nicht ohne Schaden ist, die Bevölkerung des Innerns erduldet sich wieder des Gebrauches europäischer Kulturgegenstände, zu dem man sie gerade in langjähriger mühsamer Arbeit erregt hatte.

So ist die Weltlage in China tatächlich als durchaus ungenügend anzusehen. Der Schritt hin zu der neuen Welt ist zu dem unvollständigen Schritt und zu der auf den Gefährdungen verwendeten Mühe. Die Amerikaner haben sich, nach gewaltigen Verlusten großenteils aus dem Chinaraum, so wie dem amerikanischen Markt schnell Geld machen wollen, zurückgezogen. (Schließlich muß die beiden bestehenden freien Handelsabkommen mit den Vereinigten Staaten.) Ein Artikel des Generals MacDonell (japanisch) ist vor kurzem veröffentlicht worden, daß in China für Amerika im Vergleich mit Sibiriens nichts zu holen sei.

Ein immer mehr vordringendes Japanen gegenüber hat England und Deutschland vor allem in China ein (momentan)